

"Frauengesundheit"



Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen eine neue Ausgabe des BZgA-Newsletters FRAUENGESUNDHEIT zuzusenden. Informieren Sie sich über Aktuelles aus dem Themenfeld, Daten, Tagungen, neue Projekte und Publikationen.

Gern können Sie uns Anregungen, Hinweise und Termine aus Ihrem Arbeitsbereich oder Ihrer Institution mitteilen. Senden Sie uns dafür einfach eine E-Mail an [frauengesundheit\(at\)bzga.de](mailto:frauengesundheit(at)bzga.de).

Sie konnten bereits vom Frauengesundheitsportal profitieren? Dann empfehlen Sie den Newsletter weiter. Interessierte können sich per Email oder unter folgendem Link anmelden www.frauengesundheitsportal.de/service/newsletter/
Alle Ausgaben des BZgA-Newsletters FRAUENGESUNDHEIT finden Sie als PDF zum Download [hier](#).

Fit durch die Vorweihnachtszeit kommen Sie mit dem BZgA-"Älter werden in Balance"-Adventskalender unter www.aelter-werden-in-balance.de/adventskalender. Türchen für Türchen ergibt sich aus den täglichen kurzen Übungs-Videos ein komplettes Trainingsprogramm, das die Muskulatur kräftigt und beweglicher macht.

Ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start in ein gesundes Jahr 2017 wünscht Ihnen

die Redaktion

■ Inhalt

- [In eigener Sache](#)
- [Gewalt](#)
- [Krankheitsspektrum](#)
- [Krebserkrankungen](#)
- [Medikamente](#)
- [Psychische Gesundheit / Erkrankungen](#)
- [Schwangerschaft und Geburt](#)
- [Sexuell übertragbare Infektionen \(STI\)](#)
- [Sucht](#)
- [Termine / Veranstaltungen](#)

In eigener Sache



Hula-Hoop beim Plätzchen backen

Mit dem bewegten Adventskalender fit durch die Vorweihnachtszeit

Adventskalender einmal anders: Der bewegte Online-Kalender des Programms „Älter werden in Balance“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) macht fit und bringt (nicht nur) ältere Menschen in Schwung. Vom 01. Dezember bis Heiligabend findet sich hinter 24 Türchen täglich eine Übung, die einfach in den Alltag integriert werden kann - zum Beispiel beim Geschenketragen oder Weihnachtsbaumschmücken.

© Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

Gewalt

Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerin Steffens: Gewalt gegen Frauen hat viele Gesichter - auch für weibliche Flüchtlinge

Emanzipationsministerium zeigt Flagge zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen

Gewalt gegen Frauen ist leider auch in Nordrhein-Westfalen immer noch fast alltäglich: Im Jahr 2015 gab es rund 26.500 Polizeieinsätze allein wegen häuslicher Gewalt. In rund 10.000 Fällen wurden betroffene Frauen an Beratungsstellen vermittelt. Auch weibliche Flüchtlinge haben oft schwere Gewalterfahrungen gemacht - im Herkunftsland oder auf der Flucht nach Deutschland.

© Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter Nordrhein-Westfalen

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Schweigen brechen heißt: Mut machen!

Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen - Aufruf zur Aktion „Wir brechen das Schweigen“

Am 25. November war der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen. Auch in Deutschland nach wie vor ein aktuelles Thema: Jede dritte Frau erlebt mindestens einmal in ihrem Leben Gewalt. Dabei spielen weder Alter noch Herkunft eine Rolle. Dennoch wird viel zu oft über Gewalt gegen Frauen geschwiegen. Die Folge: Betroffene Frauen scheuen sich davor, Hilfe zu suchen oder wissen nicht, an wen sie sich wenden können.

© Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...



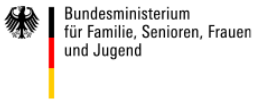
Ein Klick - Hilfe auf einen Blick

Hilfsangebote für Frauen, die Gewalt erleben - Neue Online-Plattform liefert schnellen Überblick - Start am 25. November

„Frauen raus aus der Gewalt“ heißt eine neue Plattform, die am 25. November, dem „Internationalen Tag Gewalt gegen Frauen“, online gegangen ist: Kurze Video-Clips stellen die acht wichtigsten Einrichtungen, Institutionen und Vereine in Deutschland vor, die Frauen Beratung und Schutz bieten. Ein Klick - Hilfe auf einen Blick. Das Bundesministerium Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie private Stiftungen und prominente Frauen unterstützen das Projekt, das aus einer Website und einem YouTube-Kanal besteht.

© frauen-raus-aus-der-gewalt.de

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...



Wenn das eigene Zuhause nicht sicher ist - Gewalt in Partnerschaften

Bundesfrauenministerin Manuela Schwesig und BKA-Präsident Holger Münch stellen Kriminalstatistische Auswertung zu Gewalt in Partnerschaften vor

Bundesfrauenministerin Manuela Schwesig und der Präsident des Bundeskriminalamtes Holger Münch haben zum ersten Mal Zahlen vorgestellt, die einen Einblick darüber bieten, in welchem Umfang und mit welchen Ausprägungen Gewalt in Partnerschaften bei der Polizei bekannt wird.

© *Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend*

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

Krankheitsspektrum



Blasenentzündung

Bei einer Blasenentzündung (Zystitis) entzündet sich die Schleimhaut der Harnblase. In der Regel sind Bakterien die Ursache. Sie steigen über die Harnröhre in die Blase auf und vermehren sich dort. Frauen, die schon einmal eine Blasenentzündung hatten, erkranken mit höherer Wahrscheinlichkeit wieder daran.

© gesundheitsinformation.de

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...



Nach 1970 geboren? BZgA rät: Masern-Impfschutz prüfen!

Impfempfehlung ist vielen nicht bekannt

Entgegen weit verbreiteter Meinung sind Masern keine harmlose Kinderkrankheit. Tatsächlich erkranken auch viele Erwachsene im Alter bis etwa Mitte 40 an Masern. Daher wird nicht nur Kindern und Jugendlichen ein vollständiger Impfschutz gegen Masern empfohlen, sondern auch Erwachsenen. Alle nach 1970 geborenen Erwachsenen, zwischen 18 und 45 Jahren, ohne oder mit nur einer Impfung in der Kindheit oder mit unklarem Impfstatus, sollten sich einmalig gegen Masern impfen lassen.

© *Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung*

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...



Mandelentzündung

Eine akute Entzündung der Mandeln mit Halsschmerzen und Schluckbeschwerden tritt plötzlich auf und heilt meist innerhalb einer Woche wieder ab. Mandelentzündungen können aber auch mehrmals wiederkehren und chronisch werden. Vor allem eine dauerhafte Entzündung kann sehr belastend sein; Komplikationen sind aber selten.

© *gesundheitsinformation.de*

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...



Erster "Bericht zum Krebsgeschehen in Deutschland" vorgestellt

Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe und Professor Dr. Lothar H. Wieler, Präsident des Robert Koch-Instituts, haben in Berlin den ersten "Bericht zum Krebsgeschehen in Deutschland" vorgestellt.

© *Bundesministerium für Gesundheit*

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...



Krebsgeschehen in Deutschland

Der „Bericht zum Krebsgeschehen in Deutschland“ gibt erstmals eine Übersicht zu allen wichtigen Aspekten des Krankheitsgeschehens in Deutschland, den Fortschritten bei der Bekämpfung und den Perspektiven. Der Bericht beleuchtet wichtige Aspekte: Zahlen und Fakten zur Häufigkeit von Krebserkrankungen, zu Patientenversorgung, Prävention, Früherkennung und Forschungsbedarf.

© *Robert Koch-Institut*

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...



Metastasierter Brustkrebs - Strategien gegen das Verdrängen

Die Diskussion über Frauen mit metastasiertem Brustkrebs hat viele Facetten. Eines der Kernprobleme: die erschreckende Unkenntnis der Bevölkerung. Zwar werden die allermeisten betroffenen Frauen von Brustkrebs geheilt und die Fünf-Jahres-Überlebensrate liegt bei über 80 Prozent. Doch diese positive Botschaft könne nicht darüber hinwegtäuschen, dass es eine Kehrseite gibt, die in der Öffentlichkeit noch viel zu wenig bekannt ist.

© *Ärztezeitung*

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

Immer mehr Frauen sterben an Lungen- und Bronchialkrebs

Statistisches Jahrbuch 2016 mit Daten unter anderem zu Gesundheit, Sport und Ernährung erschienen

An Lungen- und Bronchialkrebs starben im Jahr 2014 insgesamt 45.000 Menschen in Deutschland. Bei Männern (29 500) war das die zweithäufigste Todesursache. Lungen- und Bronchialkrebs führte bei rund 15 500 Frauen zum Tod. „Damit ist die Zahl der an Lungen- und Bronchialkrebs verstorbenen Frauen in den letzten zehn Jahren um 41 % angestiegen.“

© Statistisches Bundesamt

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

Medikamente



Europäischer Antibiotikatag am 18. November 2016

BZgA gibt Empfehlungen für den richtigen Umgang mit Antibiotika

Zur Behandlung von Infektionen beim Menschen, die durch Bakterien verursacht werden, sind Antibiotika die oft einzigen lebensrettenden Arzneimittel. Doch die Anzahl der gegen Antibiotika widerstandsfähigen, sogenannten resistenten Bakterien, nimmt weltweit zu.

© Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...



Nebenwirkungen von Arzneimitteln melden: Europaweite Kampagne soll Patientinnen und Patienten sensibilisieren

In einer gemeinsamen Kampagne fordern alle europäischen Arzneimittelbehörden derzeit Patientinnen und Patienten dazu auf, ihnen verstärkt Verdachtsfälle von unerwünschten Arzneimittelwirkungen (UAW) zu melden. In Deutschland werden diese Meldungen durch das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) sowie das Paul-Ehrlich-Institut (PEI), Bundesinstitut für Impfstoffe und biomedizinische Arzneimittel, bearbeitet.

© Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

Psychische Gesundheit / Erkrankungen



Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe: „Weichen für eine gute Versorgung seelisch kranker Menschen gestellt“

Der Deutsche Bundestag hat am 10.11.2016 in 2./3. Lesung das „Gesetz zur Weiterentwicklung der Versorgung und der Vergütung für psychiatrische und psychosomatische Leistungen“ (PsychVVG) beschlossen.

© Bundesministerium für Gesundheit

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

Schwangerschaft und Geburt



Bundesinitiative Frühe Hilfen - Bericht 2016

Das Nationale Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) hat als Koordinierungsstelle des Bundes jetzt den Bericht 2016 zur Bundesinitiative Frühe Hilfen herausgegeben. Er enthält die Essenz der bislang gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen (Stand Dezember 2015) zur Umsetzung der Bundesinitiative Frühe Hilfen.

© Nationales Zentrum Frühe Hilfen

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...



Von Akupunktur bis Ultraschall: WHO gibt 49 Empfehlungen zur Schwangerenvorsorge

Eine intensive Schwangerenvorsorge ist für die Weltgesundheitsorganisation (WHO) der beste Weg, um Totgeburten und Schwangerschaftskomplikationen zu vermeiden. Ein Report nennt 49 Empfehlungen zur „vorgeburtlichen Betreuung für eine positive Schwangerschaftserfahrung“.

© Ärzteblatt

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

Sexuell übertragbare Infektionen (STI)



Hermann Gröhe: "Positiv zusammen leben - auch im Arbeitsalltag"

Bundesgesundheitsminister besucht am Welt-AIDS-Tag das Café Ulrichs der Berliner AIDS-Hilfe

Anlässlich des Welt-AIDS-Tags unter dem Motto „Positiv zusammen leben“ besuchte Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe am Donnerstag (01. Dezember 2016) das „Café Ulrichs“, eine Einrichtung der Berliner Aids-Hilfe. Dort dankte er den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Cafés für ihr großes Engagement.

© Bundesministerium für Gesundheit

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...



Am 1. Dezember war Welt-AIDS-Tag

#positivzusammenleben: Informieren statt diskriminieren

Drei HIV-positive Menschen gaben in diesem Jahr der Kampagne zum Welt-AIDS-Tag #positivzusammenleben ihr Gesicht - stellvertretend für alle Menschen mit HIV. Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) und die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) führten zusammen mit der Deutschen AIDS-Hilfe und der Deutschen AIDS-Stiftung die Gemeinschaftskampagne #positivzusammenleben durch, um mit Information zu HIV Diskriminierung entgegenzuwirken.

© Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...



Welt-AIDS-Tag 2016: Neue Schätzung zu HIV/AIDS in Deutschland

"HIV/AIDS ist weiterhin ein Gesundheitsrisiko in Deutschland", das betont Lothar H. Wieler, Präsident des Robert Koch-Instituts, anlässlich der neuen RKI-Schätzung zum HIV/AIDS-Geschehen in Deutschland. Demnach lebten Ende 2015 rund 84.700 Menschen in Deutschland mit HIV. Etwa 3.200 Menschen haben sich in Deutschland 2015 neu mit HIV-infiziert, die Zahl ist gegenüber den Vorjahren unverändert.

© Robert Koch-Institut

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...



Sexuell übertragbare Infektionen: Gut informiert - besser geschützt

Neue Informationsangebote der BZgA für die ärztliche Praxis

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) hat gemeinsam mit ärztlichen Fachgesellschaften und dem Robert Koch-Institut neue Informationsmaterialien zum Thema sexuell übertragbare Infektionen (STI) entwickelt. Das Angebot richtet sich an Ärztinnen und Ärzte verschiedener Fachdisziplinen. Ziel ist es, über die Prävention und Behandlung von Chlamydien-Infektionen zu informieren und Patienten und Patientinnen zur Impfung gegen Humane Papillomviren (HPV) zu motivieren.

© Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

Sucht



Aktueller REITOX-Bericht zur Drogensituation in Deutschland und Europa

Der REITOX-Bericht 2016 der Deutschen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht ist erschienen! Der Bericht ist das Standardwerk zur Situation illegaler Drogen in Deutschland. Jedes Jahr liefert der REITOX-Bericht aktuelles und umfassendes Zahlenmaterial zur Entwicklung des Drogenkonsums und zur Behandlung von Suchterkrankungen in Deutschland.

© Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...



Bundesweit weniger Jugendliche wegen Alkoholrausch im Krankenhaus behandelt

Die aktuellen Zahlen des Statistischen Bundesamtes zu den Krankenhaus-einweisungen von Kindern und Jugendlichen aufgrund von akutem Alkoholrausch, die heute veröffentlicht wurden, zeigen im dritten Jahr in Folge einen Rückgang: Im Jahr 2015 mussten weniger junge Menschen mit der Diagnose akuter Alkoholrausch im Krankenhaus behandelt werden.

© Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...



COPD - der schleichende Tod

Neues Faktenblatt der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung informiert zum Welt-COPD-Tag über Möglichkeiten, sich vor der chronisch obstruktiven Lungenerkrankung COPD zu schützen.

COPD ist weit verbreitet und auch in Deutschland eine häufige Todesursache. An den Folgen der Krankheit sind im Jahr 2014 in Deutschland 27.008 Menschen gestorben - das sind täglich 74 Frauen und Männer, die häufig eine lange Leidensgeschichte hinter sich haben. Gleichzeitig ist die Krankheit vielen Menschen noch unbekannt und auch Betroffene wissen oft nicht, dass sie erkrankt sind. Das Faktenblatt erklärt die Erkrankung, ihre Ursachen und Folgen und wie man sich am besten vor COPD schützen kann.

© Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

Termine

**20.01.2017
- 21.01.2017**

Veranstalter
Walk
In Ruhr

Veranstaltungsort
Bochum

6. Fachtag: HIV, Sexualität und Psyche

Das Thema des 6. Fachtages „HIV, Sexualität und Psyche“ 2017 lautet „Sexualität - die verbotene Frucht im Paradies“. In diesem Kontext wird der Umgang mit Sexualität in unterschiedlichen Gesellschaften beleuchtet. Es werden zudem Themen wie Migration und Sexualität berücksichtigt und spannende Beiträge und Lösungsansätze aus dem Lebensalltag der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagung erwartet.

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

27.01.2017

Veranstalter
Nationales
Zentrum
frühe
Hilfen

Veranstaltungsort
Berlin

"Interdisziplinäre Versorgung von Kindern psychisch kranker Eltern aus Sicht der Frühen Hilfen"

In Deutschland sind etwa 570.000 Säuglinge und Kleinkinder unter drei Jahren von psychischen Erkrankungen ihrer Eltern betroffen. Die Auswirkungen der elterlichen Erkrankung auf die Kinder und das Familienleben sind vielfältig und gehen meist mit einem Hilfebedarf einher. Praxiserfahrungen der Frühen Hilfen und wissenschaftliche Studien weisen darauf hin, dass die Familien häufig nicht ausreichend versorgt werden können, unter anderem durch eine große lokale Heterogenität hinsichtlich Quantität und Qualität der vorgehaltenen Angebote. Das Nationale Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) veranstaltet in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Ulm eine Tagung, die Impulse zur Verbesserung der Versorgung der Kinder von Eltern mit psychischen Erkrankungen im Kontext Früher Hilfen setzen will.

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

**10.02.2017
- 12.02.2017**

Veranstalter
Lachesis
e.V.

Veranstaltungsort
Bielefeld

Lachesis. Frauen. Gesundheit. Kongress 2017: Frauengesundheit - Selbst und Bestimmt

Zum 30-jährigen Bestehen hat Lachesis e.V., der Berufsverband der Heilpraktikerinnen, einen interdisziplinären Kongress mit Heilpraktikerinnen, Schulmedizinerinnen, Wissenschaftlerinnen, Beraterinnen und Gesundheitspädagoginnen organisiert.

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

**01.03.2017
- 03.03.2017**

Veranstalter
Deutsche
Gesellschaft
für Ernährung
e.V.

Veranstaltungsort
Kiel

54. Wissenschaftlicher Kongress

Ernährungs- und Lebensmittelforschung - werden wir den gesellschaftlichen Herausforderungen gerecht? In den letzten Jahren hat die Ernährungs- und Lebensmittelforschung in Deutschland und Europa eine erhebliche Förderung durch Drittmittel erfahren. So gibt es zahlreiche interdisziplinäre Forschungsprojekte im Bereich der Ernährung und Gesundheitsforschung.

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

**01.03.2017
- 04.03.2017**

Veranstalter
Deutsche
Gesellschaft
für Psycho-
somatische
Frauenheil-
kunde und
Geburts-
hilfe e.V.

Veranstaltungsort
Dresden

Das Eigene und das Fremde

Aus gegebenem Anlass wirft die 46. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Psychosomatische Frauenheilkunde und Geburtshilfe e.V. einen interkulturellen Blick auf die gynäkologische und psychosoziale Versorgung von Migrantinnen.

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

**16.03.2017
- 17.03.2017**

Veranstalter
Gesundheit
Berlin-
Brandenburg e.V.

Veranstaltungsort
Berlin

Armut und Gesundheit

Unter dem Motto „Gesundheit solidarisch gestalten“ wird der kommende Kongress Armut und Gesundheit am 16. und 17. März 2017 an der Technischen Universität Berlin stattfinden, mit bewährten Mitveranstaltern: der Deutschen Gesellschaft für Public Health (DGPH) und der TU Berlin.

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

**23.03.2017
- 25.03.2017**

**Osteologie 2017 - Jahreskongress des Dachverbandes Osteologie
(DVO)**

Veranstalter
Dachverband
Osteologie

Vom 23. - 25. März 2017 findet in Erlangen der Kongress Osteologie 2017 statt.

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

Veranstaltungsort
Erlangen

Impressum

Redaktion, Koordination & Layout: koordinierbar - raum für projekte
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
Maarweg 149-161, 50825 Köln
Dr. Monika Köster - E-Mail: [frauengesundheit\(at\)bzga.de](mailto:frauengesundheit(at)bzga.de)
Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ist eine Fachbehörde
im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit.

